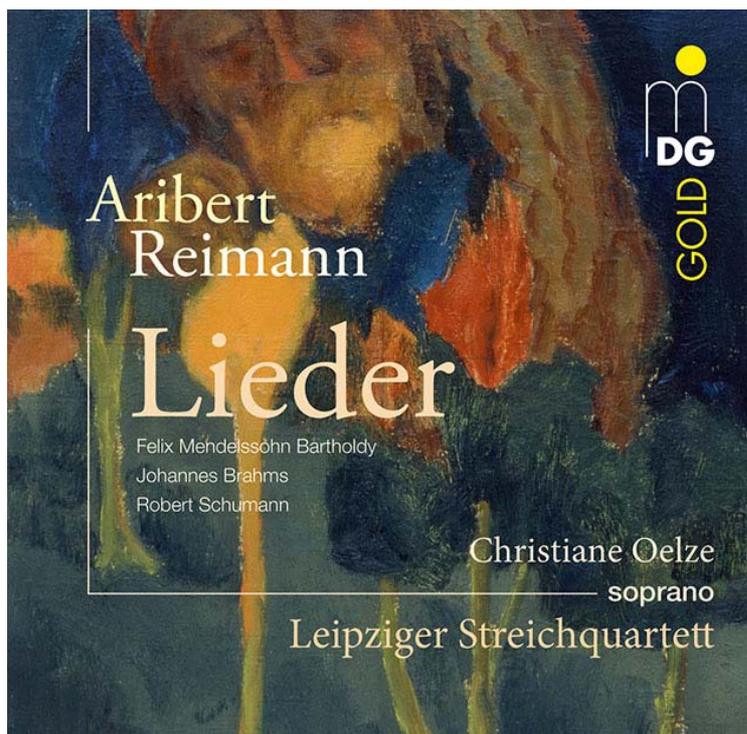


NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

MDG
GOLD



10/15-(5)

Aribert Reimann (* 1936)

Lieder

(Werke von Mendelssohn, Brahms und Schumann arr. für Sopran und Streichquartett)

Christiane Oelze, Sopran
Leipziger Streichquartett

1 CD

MDG 307 1921-2

UPC-Code:



LC06768

7 60623 19212 3

Im Frühtau

Jugendlich, optimistisch, lebensbejahend: So kennen wir Felix Mendelssohn Bartholdy. Aribert Reimann hat an der Oberfläche gekratzt und ein völlig anderes Mendelssohn-Bild zum Vorschein gebracht. Seine Zusammenstellung von Liedern des genialen Frühromantikers trägt bezeichnenderweise „...oder soll es Tod bedeuten?“ im Titel – ein Zitat aus einem der vertonten Heine-Texte. Christiane Oelze präsentiert diese berührend-verstörende Sammlung gemeinsam mit dem Leipziger Streichquartett als existentielle Lebenserfahrung, die die ganze Bandbreite romantischer Gefühlswelt umschließt.

Der Zeit voraus

„Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute“ – schon die eröffnende Textzeile dieser CD zielt auf das Wesen der Romantik. Und über „Auf Flügeln des Gesanges“ bis zu „Was will die einsame Träne?“ spannt sich ein Bogen von bekannten und weniger bekannten Liedern. In seiner Quartettfassung lenkt Reimann den Blick auf die Zwischentöne; Flageolets, Sul-ponticello-Spiel und col legno bestimmen den Charakter mit zerbrechlichen Klängen. Sechs frei komponierte Intermezzi verbinden die acht Lieder, Heines ambivalente Gedichte kommentierend, vorausführend und nachempfindend.

abends

Viel später als Mendelssohn vertont Johannes Brahms fünf Gesänge der Ophelia aus dem 4. Akt von Shakespeares *Hamlet*. Mit äußerst reduzierten Mitteln wird der schleichend fortschreitende Wahnsinn von Hamlets Geliebter in Szene gesetzt. Aribert Reimanns

Quartett-Version intensiviert diesen Eindruck verletzlicher Verlassenheit – ergreifende Schlichtheit, die unter die Haut geht! Mit der „unglückseligen Träumerin“ Ophelia eröffnet auch Robert Schumann seinen Zyklus op. 107 – wie gut, dass er im „Abendlied“ dann doch ein tröstlich-versöhnliches Ende findet...

zukunftsweisend

Die zwei „Sterbechoräle“, die Schumann in der Nervenheilanstalt in Etenich noch zu Papier gebracht hat, dienen Reimann als Vorlage für eine besondere Hommage an den großen Romantiker: Im „Adagio im Gedenken an Robert Schumann“ geht dessen sehnsuchtsvoller Tonfall eine bemerkenswerte Symbiose mit aktueller Tonsprache ein, wehmütige Reminiszenzen an längst vergangene Zeiten werden jäh von schroffen Akzenten und wilden Pizzicati unterbrochen. Selten wurde der suchende Geist der Romantik packender in moderne Zeiten übersetzt.

Arnold Schönberg

Streichquartett Nr. 2 & 4
Christiane Oelze, Sopran
Leipziger Streichquartett
MDG 307 0935-2



„Das Lieben bringt groß' Freud!“

Deutsche Volkslieder von F. Silcher, M. Reger und M. Käsmeyer
Leipziger Streichquartett, amarcord
MDG 307 1679-2

